

## Aus dem Inhalt



**AixHighTing:** Udo Adriany, Geschäftsführer der Steel in Motion GmbH, Euskirchen, berichtet über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit hochkarätigen Experten. [Seite 2](#)



**Innovation im Handwerk:** Mit einer eigenen Software gelingt es Guido Mertens, die Arbeitsabläufe in seinem Unternehmen transparenter darzustellen. [Seite 4](#)



**Mit ihrer Salzgrotte begeistert** Gründerin Stefanie Vonhasselt aus Übach-Palenberg Menschen von nah und fern, die Erholung und Entspannung suchen. [Seite 5](#)

## GründerFoyer in Hückelhoven

Neue Kontakte knüpfen. Von den Erfahrungen eines erfolgreichen Unternehmers profitieren. Offene Fragen mit Hilfe anwesender Berater aus den verschiedensten Fachgebieten klären. Dies bietet die kostenlose Veranstaltung zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

Am 3. Dezember beschäftigt sich das aktuelle GründerFoyer von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr wieder mit einem wichtigen Thema rund um Fragen der Existenzgründung und Unternehmensführung. Diesmal findet die Veranstaltung im Gründer- und Service-Zentrum Hückelhoven, Rheinstraße 7, 41836 Hückelhoven, statt.

Information und Anmeldung: GründerRegion Aachen, Heike Polz / Ellen Schreiber, Tel. 0241 4460-350 oder [info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de) oder über den Veranstaltungskalender der GründerRegion: [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de)



GründerRegion Aachen  
Theaterstraße 6 - 10  
52062 Aachen  
Tel. 0241 4460-350  
[www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de)  
[info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)

## Erfolgreicher Start von AC<sup>2</sup> – GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION

# Die innovative Idee entscheidet

VON UDO FOERSTER

Glanzvolle Premiere: In festlichem Rahmen fand im Krönungssaal des Aachener Rathauses vor rund 600 Gästen erstmals die Preisverleihung von AC<sup>2</sup> – GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION statt. In den Kategorien Gründung und Wachstum profitierten weiterhin branchenunabhängig alle Existenzgründer sowie wachstumsstarke kleine und mittlere Unternehmen von der Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Berater aus dem AC<sup>2</sup>-Beraternetzwerk, um tragfähige Geschäftsbeziehungsweise Wachstumspläne zu entwickeln. Zusätzlich sollte bei Gründern und Unternehmen verstärkt der Fokus auf das Thema Innovation gelegt werden. Eine Kombination, die sich als äußerst sinnvoll erwiesen hat. „Denn ohne innovative Ideen lassen sich weder erfolgreiche Unternehmensgründungen noch Wachstumsansätze in kleinen und mittleren Unternehmen realisieren“, sagt Michael F. Bayer, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen. 98 Gründer beziehungsweise Gründerteams und 36 bestehende Unternehmen mit Wachstumsperspektive haben im Rahmen der neunten Auflage der Geschäftsplanwettbewerbe AC<sup>2</sup> teilgenommen. Je eine Jury, bestehend aus regionalen Experten, wählte die drei besten Projekte in jeder Kategorie aus. Auch die für den Innovationspreis vorgeschlagenen Unternehmer mussten ihre Konzepte einem Expertenkreis präsentieren. Hier konnte es allerdings nur einen Gewinner geben. So ging der erste Innovationspreis, verliehen im Rahmen von AC<sup>2</sup>, an die Imperia GmbH. Prof. Dr. Thilo Röth und Gerhard von Kulmiz, Geschäftsführer des jungen



**Horse Energy:** Mit Hilfe seiner neuartigen Technologie gewinnt der Gründer Pascal Drießen Biogas aus Pferdemist.

Unternehmens, erhielten die Auszeichnung unter anderem für innovative Konzepte im Karosseriebau für die Automobilindustrie.

Der mit 10.000 Euro dotierte erste Preis des AC<sup>2</sup>-Gründungswettbewerbs ging an das Projekt CJ leasingo GmbH,

Herzogenrath, von Johannes Buchmann, Chris N. Domagala und Christian W. Rother. Die CJ leasingo GmbH betreibt Deutschlands erste Auftragsbörse für Leasingfinanzierungen im E-Commerce-Bereich. Den zweiten Preis und 7.500 Euro erhielt das Team Scrumtimes

aus Aachen. Die Gründer Axel Post, Oliver Post und Alexander Göttel bieten mit Scrumtimes ein auf Bedienerfreundlichkeit ausgerichtetes digitales Werkzeug zum Projektmanagement.

Den dritten Preis in Höhe von 5.000 Euro sicherte sich das Projekt „Horse Energy“ des 37 Jahre alten Aacheners Pascal Drießen. Mit seinem innovativen Konzept fand der Existenzgründer nicht nur bei der Jury, sondern auch beim Publikum besondere Beachtung.

Grundlage ist ein neuartiges technisches Verfahren zur Biogasgewinnung. Mit Hilfe der innovativen Technologie ist es möglich, aus Pferdemist Gas für die Energieerzeugung zu gewinnen. Einer der Grundsteine seines Geschäfts liegt in der seit Kurzem geförderten Nutzung von vergorenem Pferdemist in Biogasanlagen: Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wird nicht nur der produzierte Strom vermarktet, sondern auch die anfallende Wärme. Die besondere Innovation der vom Gründer geplanten Anlage besteht darin, dass ausschließlich Materialien verwertet werden, die als Abfallstoff in der Landwirtschaft anfallen, aber nicht eigens angebaut werden müssen.

Die ersten drei Plätze in der Kategorie „Wachstum“ belegten die Unternehmen m2p-labs GmbH aus Baesweiler (1. Preis), GfPS – Gesellschaft für Produktionshygiene und Sterilitätssicherung mbH, Aachen (2. Preis), sowie Stahlbau Küppers GmbH aus Hückelhoven, Kreis Heinsberg (3. Preis).

Selbstverständlich geht AC<sup>2</sup> – GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION in wenigen Wochen in die nächste Runde. Das Motto lautet: SPOT AN! für Ihre Geschäftsidee! Eine Terminübersicht zu den regionalen Auftaktveranstaltungen im November finden Sie auf Seite 6.

## Wie die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung des Kreises Düren Gründer unterstützt Arbeiten und Wohnen in naturnaher Umgebung

„Für Existenzgründer und junge Unternehmen bietet der Kreis Düren zahlreiche Standortvorteile“, sagt Anette Reinholz. Seit Anfang 2011 ist sie Leiterin der neu geschaffenen Stabsstelle für Wirtschaftsförderung des Kreises Düren. Gemeinsam mit ihrem Team berät sie Gründer und Unternehmen in Fragen von Existenzgründung und Ansiedlung.

Für technologieorientierte Gründungen ist besonders die Nähe zu den Hochschulen, insbesondere dem Jülicher Campus der FH Aachen sowie dem Forschungszentrum Jülich, von Bedeutung. Hier lassen sich in großem Umfang hoch qualifizierte Mitarbeiter für aufstrebende High-Tech-Unternehmen finden. Darüber hinaus bietet das Technologiezentrum Jülich (TZJ) ein ideales Umfeld für frisch gegründete Start-Ups. Im Technologiezentrum beispielsweise kann man in einem Büro starten und in der Wachstumsphase weitere Räumlichkeiten hinzumieten. Für den Bau eines eigenen Firmengebäudes stehen in einer späteren Entwicklungsphase des Unternehmens ebenfalls geeignete Flächen in ausreichendem Umfang im Kreis Düren zur Verfügung.



**Starkes Team:** Anne Steinbeiß, Astrid Rensinghof, Birgit Müller-Langohr, Anette Reinholz und Margret Wolff (v.l.n.r.) unterstützen Gründungsvorhaben.

Es spricht noch ein weiterer entscheidender Aspekt für eine Gründung beziehungsweise Ansiedlung im Kreis Düren: das Thema „Work-Life-Balance“. Denn einseitige Karriereorientierung und Fixierung auf den Arbeitsplatz tritt bei vielen Menschen zunehmend in den Hintergrund. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“ mit einem attraktiven naturnahen Wohnumfeld, einem ausreichenden

Angebot an Kindergartenplätzen und Schulen sowie hohem Freizeitwert gewinnen an Bedeutung. „Im Kreis Düren, der weit in die Eifel hinein reicht, findet sich eine ideale Verbindung von Arbeits- und Lebenswelt“, sagt Anette Reinholz.

Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung des Kreises Düren, fest verankert in der GründerRegion Aachen, unterstützt Gründungen und Unter-

nehmen durch Beratung und Kontaktnetze in allen Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung. Auch bestehende Unternehmen profitieren von der Neukonzeption der Wirtschaftsförderung Kreis Düren. Durch die Förderung und den Ausbau von Kontakten zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen innerhalb bestehender Betriebe neue Innovationen in Gang gesetzt werden, die positive Perspektiven für deren wirtschaftliche Entwicklung versprechen. Last but not least bietet die traditionelle Visitenkartenparty im Kreis Düren für Gründer, Gründerinnen, Unternehmer und Unternehmerinnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und kreativen Gesprächen.

## Kontakt

Stabsstelle für Wirtschaftsförderung  
des Kreises Düren

Anette Reinholz

Bismarckstraße 16  
52351 Düren

Tel. 02421 22-2559

[a.reinholz@kreis-dueren.de](mailto:a.reinholz@kreis-dueren.de)  
[www.kreis-dueren.de](http://www.kreis-dueren.de)



# Initiative AixHighTing: BoosterParents setzen bei der Steel in Motion GmbH wertvolle Akzente Unternehmensstrategie erhält neue Impulse

VON UDO FOERSTER

„Erst wollen wir Geld verdienen, dann investieren“, sagt Udo Adriany. Der 40-jährige Diplom-Ingenieur ist Geschäftsführer der Steel in Motion GmbH mit Sitz in Euskirchen. Das junge Unternehmen, gegründet im April 2010, ist auf den Bau von Sondermaschinen spezialisiert. Die weiteren Gesellschafter der Firma sind ebenfalls Unternehmen. Es handelt sich um die Firmen Stahlbau Müller & Sohn GmbH & Co. KG, Kall, die ID Ingenieure & Dienstleistungen GmbH aus Euskirchen sowie Heinen Automation aus Monschau. Das Besondere: Durch die von ihnen gemeinsam gegründete Steel in Motion sind die Unternehmen nun in der Lage, gemeinsam hoch komplexe Projektaufträge im Maschinenbau zu akquirieren und gemeinsam zu bearbeiten. Aufträge freilich, für die sie sich im Kerngeschäft als Anbieter von Spezialleistungen niemals bei Großunternehmen hätten bewerben können.

„Durch die entstandene Größe und die Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen können wir jetzt umfangreiche und sehr anspruchsvolle Projekte abwickeln und mit sehr großen Industriekunden auf Augenhöhe verhandeln“, berichtet Udo Adriany. Denn: Großunternehmen setzen in der Regel auf große, leistungsstarke Lieferanten, die die komplette Wertschöpfungskette im Maschinenbau abbilden und Lösungen aus einer Hand anbieten können. „Entsprechend reicht unser Spektrum nun von der Konstruktion einer Maschine oder Produktionsanlage bis zu deren kompletter Inbetriebnahme – inklusive Schulung der Mitarbeiter sowie Service- und Wartungsarbeiten“, so Udo Adriany. Hinter der geballten Kompetenz von 50 Ingenieuren und 50 Facharbeitern, die projektbezogen für Steel in Motion arbeiten, steckt eine einfache, aber zielführende Idee. „Die Unternehmen, die Steel in Motion gegründet haben, erkannten rechtzeitig, dass der Wettbewerber heute nicht mehr im Nachbardorf sitzt – sondern in Asien“, bringt es der Manager auf den Punkt. Vor diesem Hintergrund müsse man, so Adriany weiter, mit völlig neuen Konzepten an den Kunden herantreten. Um die Leistungsfähigkeit von Steel in Motion mit dem neuen



Steel-in-Motion-Geschäftsführer Udo Adriany in der Produktionshalle der Firma Stahlbau Müller & Sohn, Kall, mit einer individuell nach Kundenwunsch konstruierten und gefertigten Hebeeinrichtung.

Geschäftsbereich Sondermaschinenbau zu erhalten beziehungsweise noch zu steigern, ist das Unternehmen offen, weitere Firmen aus dem Maschinenbau in seinen Gesellschafterkreis aufzunehmen.

Geht es um die unternehmerischen Ziele – insbesondere im Bereich Marketing, Vertrieb und Projektmanagement –, setzt Steel in Motion auf hochkarätige externe Beratung durch kompetente Institutionen in der Region. Die Rede ist hier von AixHighTing, einer Initiative, getragen von IHK Aachen, RWTH, AGIT,

Stadt Aachen sowie der Technik-Agentur Euskirchen (TAE GmbH). Mit Hilfe von AixHighTing – federführend ist hier Maria Breuer von der Technik-Agentur – richtete Steel in Motion einen mit Experten besetzten Beirat ein. Dabei handelt es sich um ein so genanntes „Non-Executive Board“, ein Gremium, das der Geschäftsleitung ausschließlich beratend zu Seite steht und nicht weisungsbefugt in das operative Geschäft eingreift. Mit Rolf Geisen, Alabon Business Development GmbH, Aachen, Dr. Moritz Gimpel,

Gimpel Consulting, Heinsberg, sowie Dr. Alois Kreins, MFT GmbH, Mechernich, konnten in der Region drei hoch angesehene Fachleute für diese Aufgabe gewonnen werden. Insgesamt viermal tagte das Gremium bisher und diskutierte mit der Geschäftsleitung wichtige Aspekte aus den Bereichen Unternehmensstrategie, Vertrieb, Projektmanagement und Organisation. Udo Adriany ist voll des Lobes hinsichtlich des enormen Sachverständs und der konstruktiven Vorschläge aus dem Expertenkreis. „Wir freuen uns sehr

über die wertvolle Arbeit des Beirats, die uns bei der Unternehmensentwicklung ein enormes Stück voran bringt“, so der Geschäftsführer. Zugleich lobt Adriany, die professionelle Organisation und Betreuung durch das AixHighTing-Team, allen voran Maria Breuer aus Euskirchen.

Die Steel in Motion GmbH ist neben der Aachener Firma ambiHome das zweite Unternehmen, das von einem durch AixHighTing koordinierten Beirat unterstützt wird. „Hier legen wir großen Wert darauf, dass unsere BoosterParents langjährige Erfahrung als Unternehmensgründer oder -lenker haben. Neben dem Know-how profitieren die jungen Unternehmer auch von deren Kontakt- und Beziehungsnetzwerken“, erklärt Iris Wilhelmi von der IHK Aachen und zugleich AixHighTing-Koordinatorin und Coach. Weitere 26 technologieorientierte Unternehmen werden durch erfahrene Coaches seitens der IHK, der AGIT sowie der RWTH betreut.

Das Programm, am 1. Februar 2010 aus der Taufe gehoben, richtet sich vorwiegend an technologieorientierte Unternehmen, die sich in den ersten fünf Jahren nach ihrer Gründung befinden. „Hier wollten wir in der Beratung gezielt eine Lücke schließen – im Zeitraum von der Gründerberatung beziehungsweise der Teilnahme am AC<sup>2</sup>-Gründungswettbewerb bis zur Unterstützung des Wachstumsprozesses mit Hilfe von AC<sup>2</sup> – die Wachstumsinitiative“, so die Expertin weiter. Obwohl das aus Ziel-2-Mitteln des Landes NRW und der EU geförderte Projekt Ende Januar 2013 ausläuft, besteht für Unternehmen weiterhin die Möglichkeit, sich um Unterstützung durch AixHighTing zu bewerben.

## Kontakt

AixHighTing  
c/o IHK Aachen

Iris Wilhelmi

Theaterstraße 6-10  
52062 Aachen

Tel. 0241 4460-274

iris.wilhelmi@aachen.ihk.de  
www.aachen.ihk.de

„Erasmus“ gibt es nicht nur für Studierende – auch Unternehmer wie Ali Yildirim können von dem EU-Programm profitieren

## Wenn Geschäftsführer das Weite suchen

Beim Begriff „Erasmus“ denkt jeder an das Studentenaustausch-Projekt. Dass es aber auch ein Erasmus-Programm für junge Unternehmer gibt, wissen nur wenige. Dabei birgt es zahlreiche Vorteile.

Im Mai 2011 entschied Ali Yildirim, Geschäftsführer der Aachener CoboCards GmbH, sich für dieses Programm zu bewerben. Das grenzüberschreitende Austauschprogramm bietet neuen Unternehmern die Möglichkeit, von einem erfahrenen Unternehmer zu lernen, der in einem anderen EU-Land einen kleinen Betrieb leitet. Der Gastunternehmer profitiert dabei von einer neuen Perspektive auf sein eigenes Unternehmen und hat die Möglichkeit, neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen



Ali Yildirim (r.) und sein spanischer Kollege José Antonio Paredes Olmos.

fen und neue Märkte kennenzulernen. Die Reise- und Aufenthaltskosten werden von der Europäischen Union bezuschusst.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein Wohnsitz in der EU, ein bestehender Businessplan, eine Gründung, die nicht länger als drei Jahre zurückliegt, das Interesse an der Mitarbeit im Gastunternehmen und ausreichend eigene finanzielle Mittel. Die Koordination des Austauschs wird von lokalen Kontaktstellen übernommen. Bei Ali Yildirim war es die Universität Paderborn.

Nach rund zwei Monaten wurde die Bewerbung von Yildirim geprüft und bewilligt. Und damit begann die eigentliche Herausforderung: ein interessantes Gastunternehmen aus einem

relevanten Sektor zu finden. Yildirim kontaktierte ein Dutzend Unternehmen – vier Betriebe meldeten sich daraufhin. Schließlich einigte sich Yildirim mit der AMJ Telecom 3000 S.L. – eine Softwareentwicklungsfirma für ERP- und CRM-Systeme, Webapplikationen und Business Intelligence – aus dem spanischen Cartagena. „Da ich selbst lange Zeit als IT-Projektmanager gearbeitet habe, passte das sehr gut“, sagt Yildirim, der einen Kooperationsvertrag für sechs Monate unterzeichnet hat.

Bei seinem Aufenthalt in Spanien half er dem Unternehmen bei der Erschließung des deutschen Marktes. „Die Spanier müssen erst mal verstehen, wie wir in Deutschland ticken“, sagt er: „Ich repräsentiere hier auch

die deutsche Denk- und Arbeitsweise.“ In den täglichen Kantinenbesuchen tauschen sich die Unternehmer aus, empfehlen sich Tools und Internetseiten, gehen gemeinsam Social-Media-Projekte an. „Die Spanier sind viel offener in der Kommunikation, gehen viel schneller auf Menschen zu“, sagt Yildirim. „Dafür arbeiten sie langsamer und versprechen vieles, auch wenn sie nicht alles davon einhalten können“, sagt er mit einem Lächeln.

Schon nach den ersten drei Monaten der Zusammenarbeit sind sich Ali Yildirim und sein spanischer Kollege José Antonio Paredes Olmos einig: Sie wollen die Kooperation auch nach Ablauf der sechs Monate weiterführen.



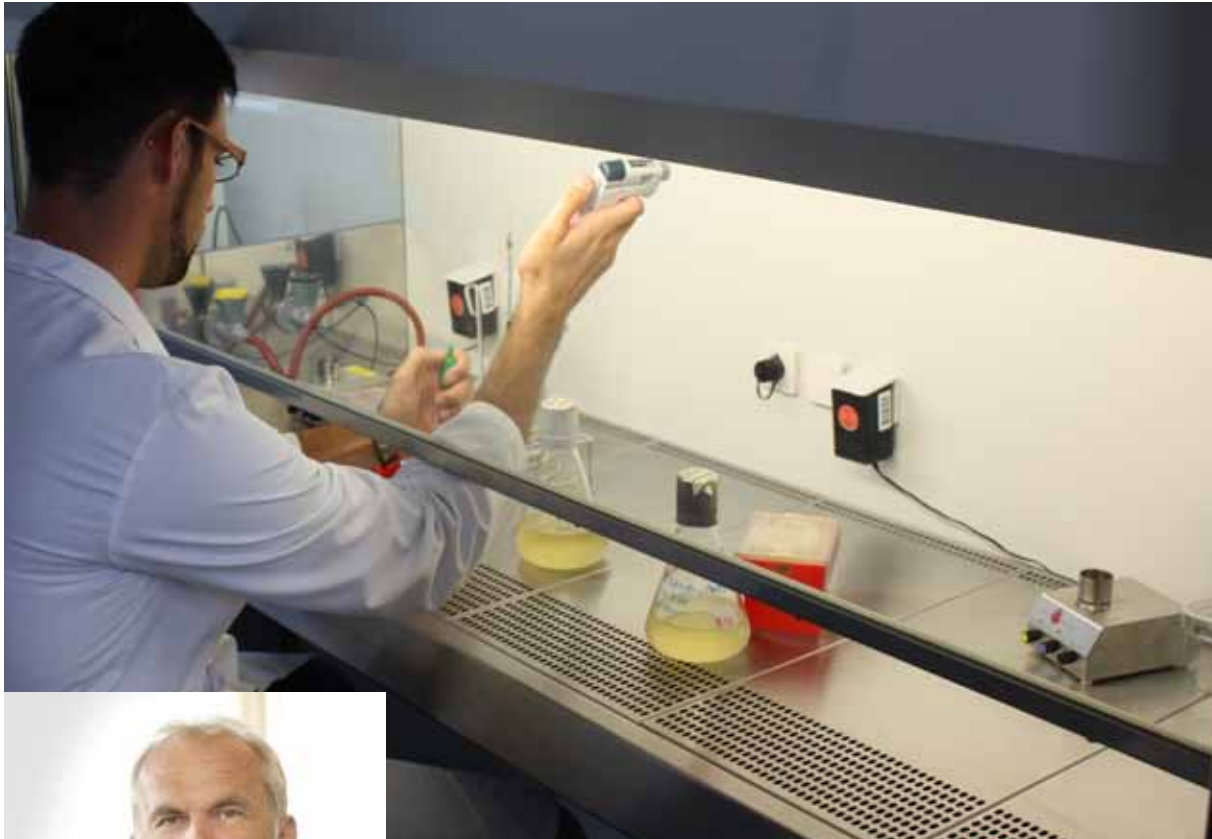
## Der neue Seed Fonds II für die Region Aachen unterstützt technologieorientierte Gründer Kapital für innovative Projekte

VON UDO FOERSTER

Im Frühjahr 2012 ging der „Seed Fonds II für die Region Aachen GmbH & Co. KG“ (Seed Fonds II Aachen) an den Start. Nur wenige Monate später tätigt er jetzt sein erstes Investment. Der Gründerfonds für technologieorientierte Unternehmensgründungen in der Wirtschaftsregion Aachen investiert gemeinsam mit Co-Investoren in die Augmentation Industries GmbH. Das Aachener Unternehmen entwickelt und vertreibt eine „Mobile Assisted Driving“-Technologie, durch die Fahrzeugdaten in Echtzeit über ein angeschlossenes Smartphone in die Cloud gesendet und verarbeitet werden. Damit werden erstmals Applikationen möglich, die auf Live-Daten zugreifen und mit Smartphone-Daten angereichert einen hohen Nutzen für Firmen und Fahrzeughalter stiften.

„Gute Ideen brauchen Eigenkapital“, sagt Harald Heidemann, Vorstand der S-UBG Gruppe und Geschäftsführer der Managementgesellschaft der Seed Fonds (I+II) Aachen. „Und auch in etwas schwierigeren Zeiten sehen wir es als unsere Aufgabe, insbesondere technologieorientierte Unternehmen aus unserer Region bei ihren ersten Schritten zu begleiten“, so der Manager. Nachdem die Mittel des ersten Seed Fonds mit elf Unternehmensgründungen erschöpft sind, stehen nun rund 10,3 Millionen Euro für Aachens Gründerszene bereit. Ziel ist es, hiesige Jungunternehmer etwas komfortabler mit Eigenkapital auszustatten, als dies im Rahmen des ersten Seed Fonds möglich war, der ein Volumen von 8,5 Millionen Euro umfasste. Das Kapital stammt aus Mitteln der Sparkasse Aachen, der NRW.BANK sowie der DSA Invest GmbH, hinter der die Aachener DSA Daten- und Systemtechnik GmbH steht, die Mittel in Höhe von 15 Prozent des Fondsvolumens beisteuert.

„Im Rahmen der Unternehmensfinanzierung durch den ersten Seed Fonds sind rund 100 neue Arbeitsplätze in unserer Region entstanden“, berichtet Harald Heidemann nicht ohne Stolz.



Die InBio GmbH, Jülich, entwickelte zunächst ein neuartiges „Salmonellen-Schnelltest“-Verfahren für die Lebensmittelindustrie.

Harald Heidemann, Vorstand der S-UBG Gruppe und Geschäftsführer der Managementgesellschaft des Seed Fonds (I+II) Aachen.

„Die Zusammenarbeit mit dem Seed Fonds ist wirklich ausgezeichnet“, lobt Michael Stelz, Geschäftsführer der jungen InBio GmbH, Jülich. Im Mai dieses Jahres investierte der Seed Fonds I neben weiteren Kapitalgebern zum zweiten Mal in die hoch innovative High-Tech-Firma, die derzeit drei Mitarbeiter beschäftigt und demnächst ins Technologiezentrum Jülich übersiedeln möchte. Die patentrechtlich geschützte Technologieplattform von InBio ermöglicht es, mit Hilfe optisch aktiver Biomarker krankheitsregende Keime und Bakterien innerhalb kürzester Zeit bequem und zuverlässig nachzuweisen.

Mit der ersten Finanzierungsrunde im März 2011 wurde in die Entwicklung eines neuartigen Salmonellen-Schnelltest-Verfahrens für die Lebensmittelindustrie investiert, dessen Markteinführung für Ende des Jahres geplant ist.

Das neue Engagement des Seed Fonds Aachen ermöglicht nun die Entwicklung eines weiteren Schnelltests und erweitert damit das bereits bestehende Produktportfolio der InBio GmbH. Ziel der weiteren Kapitalaufstockung ist die Entwicklung und Markteinführung eines innovativen Legionellen-Schnelltests, der der im

November 2011 in Kraft getretenen neuen Trinkwasserverordnung gerecht wird. Mit der neuen Trinkwasserverordnung entsteht ein großes zusätzliches Marktpotenzial für InBio. Die Untersuchungsdauer reduziert sich beim Einsatz dieses bisher einzigartigen Testverfahrens von mehreren Tagen auf 1,5 Stunden. Im Gegensatz zu bisherigen Tests entfällt der Versand von Proben an akkreditierte Labore. Alle Testergebnisse können online übertragen werden. Durch die einfache Handhabung eines automatischen Analysegeräts bedarf es keines geschulten Personals. Erste Produktumsätze sollen sich hier 2013 einstellen.

Die InBio GmbH, gegründet im November 2010, ist ein Spin-Off der Hochschule Niederrhein (HSNR). Auf Basis bisheriger Forschungsarbeiten an der HSNR, dem Forschungszentrum Jülich und der Fachhochschule Münster entstand die Technologieplattform, die Grundlage für verschiedene Produktinnovationen im Bereich schneller, zuverlässiger und einfach zu handhabender Bakterientestverfahren bildete.

Fotos: Udo Foerster

### Über den Seed Fonds II Aachen

Als Nachfolger des ausfinanzierten ersten Seed Fonds Aachen (Investmentzeitraum: 2007 – 2011) konnte im März 2012 als erster und bisher einziger Folgefonds – der Seed Fonds II Aachen – aus der Seed-Fonds Initiative der NRW.BANK gegründet werden.

Neben der NRW.BANK wird der Seed Fonds II Aachen von der Sparkasse Aachen und der DSA Invest GmbH, hinter der die Aachener DSA Daten- und Systemtechnik GmbH steht, finanziert. Der Seed Fonds II Aachen stellt jungen Unternehmen in der Gründungsphase das notwendige Eigenkapital langfristig zur Verfügung und belebt somit die Entwicklung zukunftsorientierter Technologien in der Wirtschaftsregion Aachen. Pro Unternehmen und Finanzierungsrunde kann der Fonds maximal 850.000 Euro, mit Co-Investoren bis zu 1,7 Millionen Euro investieren.

Damit Gründer technologieorientierter Unternehmen vom Chancenkapital profitieren können, muss der Unternehmenssitz in der Region Aachen liegen, das Unternehmen jünger als 18 Monate sein und die Rechtsform eine Kapitalgesellschaft sein. Hinter der operativen Führung des Fonds (FM Fonds-Management für die Region Aachen Beteiligungs-GmbH) stehen die Beteiligungsexperten der S-UBG AG. Die Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen im Raum Aachen, Krefeld und Mönchengladbach blickt auf eine fast 25-jährige Erfahrung in der Finanzierung von mittelständischen Unternehmen und technologieorientierten Start-ups zurück.

Weitere Informationen:  
[www.seedfonds-aachen.de](http://www.seedfonds-aachen.de)  
[www.s-ubg.de](http://www.s-ubg.de)

## Wahrung von Schutzrechten: Intensive Recherche und kompetente Beratung zählen zu den wichtigsten Voraussetzungen Im Netzwerk zur erfolgreichen Patentanmeldung

Es klingt wie eine Binsenweisheit: Erfinder und Unternehmer, die eine neue Entwicklung patentieren lassen möchten, sollten sich zunächst informieren – über bereits bestehende Schutzrechte, Förderung ihrer Patentanmeldung sowie Möglichkeiten der Patentverwertung. Für alle drei Gebiete gibt es hervorragende Anlaufstellen in der GründerRegion Aachen. Insbesondere für Angehörige der Aachener Hochschulen führt der erste Weg ins Patent- und Normenzentrum (PNZ) der RWTH Aachen, denn alle Angebote dort sind für Hochschulangehörige kostenfrei. Firmenkunden und Erfinder können vor Ort schon für kleines Geld – sprich: 20 Euro – selbstständig in hochwertigen Datenbanken wertvolle Informationen recherchieren. „Pro Jahr kommen rund 1.000 Besucher und nutzen unsere Serviceangebote“, sagt Dr. Susanne Ruffert, Leiterin des PNZ. Über 3.000 Anfragen jährlich bearbeitet sie gemeinsam mit ihren fünf Mitarbeitern. Darüber



Dr. Susanne Ruffert

hinaus informieren Patentanwälte aus der Region im Rahmen rund 25-minütiger Erstberatungen über Recherche und Patentanmeldeverfahren. 40 Prozent der Nutzer des PNZ stammen derzeit aus den Hochschulen, 36 Prozent sind freie Erfinder, 24 Prozent sind Unternehmer und Patentanwälte.

Nach einer Erstinformation empfiehlt es sich, Havva Coskun bei der AGIT aufzusuchen. Sie ist Leiterin



Havva Coskun

des Bereichs „Beratung technologieorientierter Unternehmen“ und verfügt über umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Umsetzung von Patenten.

Im Fokus ihrer Informationen steht auch die Unterstützung bei der Patentanmeldung mit Hilfe des Förderprogramms „SIGNO“. Im Rahmen der SIGNO-KMU Patentaktion übernimmt der Bund 50 Prozent der Kosten in

den verschiedenen Phasen der Patentanmeldung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern. Bei einer externen Patentrecherche (Recherche zum Stand der Technik) beispielsweise liegt die maximale Förderung bei 800 Euro. Die Anmeldung eines Patent- oder Gebrauchsmusterschutzes in Deutschland durch den Patentanwalt wird mit maximal 2.100 Euro bezuschusst. Die Gesamtsumme der SIGNO-Förderung beträgt maximal 8.000 Euro. Doch damit ist Havva Coskuns Serviceangebot längst nicht ausgeschöpft: Geht es nämlich darum, den „Innovator“ in der betriebswirtschaftlichen Umsetzung zu unterstützen, die Erstellung eines Prototypen zu ermöglichen, Kontakte zu so genannten Patentverwertungsgesellschaften oder Kooperationspartnern in der Wirtschaft zu knüpfen, die dem Gründer oder Erfinder dabei helfen, seine Idee in klingende Münze umzuwandeln, ist sie ebenfalls sehr erfahren und vernetzt. Die Expertin schaut

außerdem auf die gesamte Innovationsstrategie oder das Gründungsvorhaben und kann damit ganzheitlich beraten und gegebenenfalls andere ergänzende Förder- und Finanzierungsmittel identifizieren und bei deren Akquise unterstützen.

### Kontakt

Patent- und Normenzentrum

Eilfschornsteinstraße 18  
52056 Aachen

Tel. 0241 80-94480 (Recherche im PNZ)

Tel. 0241 80-93601 (Auftragsrecherchen)

[pnz@bth.rwth-aachen.de](mailto:pnz@bth.rwth-aachen.de)

[www.bth.rwth-aachen.de/PNZ](http://www.bth.rwth-aachen.de/PNZ)

AGIT GmbH

Havva Coskun

Dennewartstraße 25-27  
52068 Aachen

Tel. 0241 963-1027

[h.coskun@agit.de](mailto:h.coskun@agit.de), [www.agit.de](http://www.agit.de)



## Durch vielerlei Maßnahmen unterstützt die Handwerkskammer Betriebe bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse

# Innovativen Handwerkern gehört die Zukunft

VON UDO FOERSTER

Innovationen sind der Motor unserer Wirtschaft. Dies gilt nicht nur für die Industrie. Auch im Handwerk besitzen Ideen zur Entwicklung neuartiger Produkte und Prozesse hohen Stellenwert. Die Erkenntnis freilich ist nicht neu. Bereits 2006 nahm sich das Schweizer Meinungs- und Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos AG in einer Studie unter dem Titel „Zukunft Handwerk“ des Themas an.

Die Autoren würdigen darin die besondere Bedeutung des Handwerks als Innovationsmotor. Ihrer Ansicht nach liegt die Innovationskraft der deutschen Handwerksbetriebe nicht nur in der Entwicklung neuer Anwendungen. Auch die Weiterentwicklung industriell entwickelter und gefertigter Produkte und Verfahren zum Einsatz beim Endkunden stellt einen erheblichen Grad der Innovation dar. Durch Anwendung in der Praxis und das Kunden-Feedback entstehen nicht selten neue Ideen zur Produkt- und Prozessoptimierung. Insbesondere das Kfz- sowie das Handwerk rund um das Gebiet „Sanitär, Heizung, Klima“ übernehmen hier eine Vorreiterrolle.

Für die Handwerkskammer Aachen ist es ein besonderes Anliegen, Mitgliedsunternehmen bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Ideen im Rahmen ihres Innovationsprozesses zu unterstützen. „Die Durchführung zielgerichteter Informationsveranstaltungen für Handwerksunternehmen zählt daher bei uns zu den Kernaufgaben“, betont Nicole Tomys, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen. Neben den gut besuchten Veranstaltungen bietet die Kammer auch Individualberatungen durch einen eigenen Experten in Sachen Technologie-Transfer an: Herbert Pelzer. Neben Informationen über öffentliche Förderprogramme zur Finanzierung von Innovationen verfügt er über ein weit verzweigtes Netzwerk, um fallbezogen den Rat externer Fachleute einzuholen. Dabei besitzt die Zusammenarbeit mit dem Bereich „Beratung technologieorientierter Unternehmen“ unter Leitung von Havva Coskun bei der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) große Bedeutung.

Doch dies ist längst nicht alles, was die Handwerkskammer zu bieten hat. In zweifacher Hinsicht besitzt sie deutschlandweit inzwischen Modellcharakter. „Zum einen bilden wir auf Gut Rosenberg Handwerksdesigner aus, die Unternehmen wertvolle Impulse bei der Gestaltung neuer Produkte geben können“, so Nicole Tomys. Zum Zweiten besteht eine Kooperation mit der Aachener StreetScooter GmbH. Das Unternehmen, das auch im Rahmen des Euregionalen StarterAwards 2012 (Seite 5) ausgezeichnet worden ist, verfügt über eine einzigartige Expertise im Bereich der Elektromobilproduktion. Im Rahmen der Kooperation können Kfz-Spezialisten aus dem Handwerk hautnah Erfahrungen im Umgang mit Elektrofahrzeugen sammeln und gewinnen somit entscheidende Grundlagen, ihr praxisorientiertes Wissen in einem innovationsgetriebenen Prozess anzuwenden.



Oliver Schneider, der unter anderem eine große Kfz-Werkstatt betreibt, entwickelte eine Diebstahlsicherung für schwere Baufahrzeuge.

Die von Guido Mertens konzipierte Software iDeXs erleichtert es Handwerksunternehmen, Projekte zu dokumentieren und Abrechnungsgrundlagen transparenter zu gestalten.

Zwei Handwerksbetriebe in der GründerRegion Aachen haben sich dem Thema Innovation in besonderer Art und Weise verschrieben: Während Oliver Schneider gemeinsam mit Partnern einen massiven Diebstahlschutz für Baufahrzeuge entwickelte, setzt Guido Mertens auf ein innovatives Zeiterfassungs- und Abrechnungssystem auf dem Gebiet von „Sanitär, Heizung, Klima“.

Vor ungefähr fünf Jahren kam Oliver Schneider zum ersten Mal mit dem Thema des Diebstahlschutzes für Baufahrzeuge in Berührung. Der Unternehmer, einige Jahre Technologie-Transfer-Berater der Handwerkskammer, hatte zuvor die Aachener Firma „Jacobi Autoteile GmbH“ mit einer angeschlossenen Kfz-Werkstatt übernommen. Für sein erfolgreiches Geschäftskonzept wurde er im Rahmen von „AC<sup>2</sup> - gründen und wachsen“ ausgezeichnet. Gemeinsam mit zwei Erfindern sowie einem Unter-

nehmen, das auf die Verwertung von Patenten im Bereich der Automobilindustrie spezialisiert ist, trieb der Diplom-Ingenieur das Diebstahlschutz-Projekt voran. „Ausgangspunkt war die Situation insbesondere auf Baustellen in Ostdeutschland“, berichtet er. Sehr zum Leidwesen der deutschen Versicherer verschwanden hier wertvolle Baumaschinen wie Bagger und Radlader in großer Zahl. Obwohl die nicht selten mehrere 100.000 Euro teuren Spezialmaschinen vom Hersteller mit einem GPS-Sender ausgestattet sind, ließen sich Langfinger nicht abschrecken. Sie knackten die Schlösser, suchten und zerstörten den GPS-Sender und brauchten das schwere Gerät nur auf einen Tieflader zu verladen und abzutransportieren. „Mit unserem System ist ein Diebstahl nicht mehr möglich“, so Oliver Schneider. Die „Steelbox“ – so der Name der Sicherheitsvorrichtung – greift in den

Hydraulikkreislauf der Baumaschine ein. Zwar lassen sich Türen aufbrechen und der Motor starten. Durch den Eingriff in die Hydraulik verhindert die Steelbox allerdings, dass sich Räder, Ketten, Greifarme und Schaufeln bewegen. Da es mehrere Stunden in Anspruch nehmen würde, diese Sperre zu überwinden, lassen Diebe in der Regel ihre Beute am Tatort zurück und suchen das Weite. Das zum Patent angemeldete System ist demnächst erhältlich und stößt vor allem in der Assekuranz-Branche auf große Begeisterung. Denn am Ende bleibt – in fast jedem Fall – der Versicherer, aber auch der Unternehmer auf einem immensen Schaden sitzen.

Die Innovation, die Guido Mertens vorantreibt, beschäftigt sich vor allem mit dem Thema Leistungserfassung und Abrechnung von Arbeitsprozessen. Der 45-jährige in Düren ansässige Unternehmer ist Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister sowie Gas-

und Wasserinstallateurmeister. 1960 gründete sein Vater den Betrieb, der heute 13 Mitarbeiter beschäftigt. Das Thema Softwareentwicklung beschäftigte Mertens seit Jahrzehnten. Mit Hilfe des Computers wollte er ein Problem in den Griff bekommen, das zahlreiche Handwerksbetriebe umtreibt. „Immer wieder haben wir im Rahmen von Nachkalkulationen festgestellt, dass wir auf vielen Baustellen hätten wirtschaftlicher arbeiten können“, formuliert er die Situation. Nachdem er zahlreiche Softwaresysteme getestet beziehungsweise zur Unterstützung der Arbeitsprozesse im Einsatz hatte, gab er selbst einen Entwicklungsauftrag. Es entstand die Software iDeXs, die es den Mitarbeitern mittels i-Phone ermöglicht, auf der Baustelle Daten zu erfassen und Arbeitsabläufe online zu dokumentieren. „Damit haben wir ein Instrument, mit dem wir genau nachvollziehen können, wo welche Kosten entstehen und wie wir in der Abrechnung damit umgehen können“, sagt Guido Mertens. Durch Dokumentation und Softwareeinsatz hat sich die Wirtschaftlichkeit der Projekte im Durchschnitt um 20 Prozent erhöht. Dank eines Prämiensystems profitieren auch die Mitarbeiter von den erzielten Einsparungen. Mitte 2011 wurde die Firma iDeXs GmbH für den Vertrieb der Software in Düren gegründet. Geschäftsführerin ist Susanne Mertens, Ehefrau von Guido Mertens. Zu den Kunden zählen überwiegend Handwerksbetriebe in der Wirtschaftsregion Aachen und Köln.

Dass innovative Handwerker in Aachen auch die Hilfe der Fachhochschule in Anspruch nehmen können, demonstriert die Arbeit von Professor Dr. Johannes Gartzten. Der Wissenschaftler, im Fachbereich Maschinenbau für das Spezialgebiet Füge- und Trenntechnik sowie Lasertechnologie verantwortlich und seit vielen Jahren Mitglied der AC<sup>2</sup>-Jury, unterhält exzellente Kontakte zur Handwerkskammer Aachen. In vielen Fällen unterstützte er regionale Handwerksbetriebe bei der Entwicklung innovativer Produkte und Projekte und wurde für seine Arbeit mehrmals mit dem renommierten Adalbert-Seifriz-Preis der Handwerkswirtschaft ausgezeichnet. Auch die Aachener Schreinerei Brammertz, in diesem Jahr für den Innovationspreis im Rahmen von „AC<sup>2</sup> – GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION“ nominiert, berieten er und sein Team in großem Umfang. Für den Forscher und Unternehmer zählt vor allem der Praxisbezug in seiner Arbeit. „Wichtig ist es, dass Handwerker und Professor die gleiche Sprache sprechen und sich so aufeinander zu bewegen“, bringt er es auf den Punkt. Denn Innovation, so der Professor, findet nicht im Hörsaal statt, sondern einzig und allein bei der Lösung konkreter Probleme.

## Kontakt

Handwerkskammer Aachen  
Dipl.-Ing. Herbert Pelzer  
Sandkaulbach 21  
52062 Aachen  
Tel. 0241 471-176  
herbert.pelzer@hwk-aachen.de  
www.hwk-aachen.de



## Euregionaler StarterAward: Aachener E-Fahrzeug sowie Recycling- und Medienprojekte überzeugten die Jury

# StreetScooter rollt auf das Siegertreppchen

Professor Achim Kampker nimmt es mit dem Sportsgeist eines Formel-1-Champions. „Ich freue mich, dass wir unter die ersten drei Platzierten gekommen sind“, sagt der Geschäftsführer der StreetScooter GmbH, nachdem das Unternehmen mit seinem Elektromobil StreetScooter beim Rennen um den Euregionalen StarterAward 2012 als Zweiter ins Ziel gerauscht war. An der Seite von Fabian Schmitt, Tobias Reil und Dirk W. Morche nahm Kampker jetzt den Preis entgegen, der in diesem Jahr am Dreiländereck in Vaals zum dritten Mal verliehen wurde.

Erst im Mai 2010 gründete der Inhaber des Lehrstuhls für Produktionsmanagement am Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen das Unternehmen als Spin-Off der Hochschule. Kernprodukt ist das hoch innovative Elektrofahrzeug StreetScooter. Weil das Konzept des als Kurzstreckenfahrzeug mit einer maximalen Reichweite von 120 Kilometern ausgelegten E-Mobils schon nach kurzer Zeit überzeugte, erhielt das junge Unternehmen 2011 einen Entwicklungsauftrag für ein individualisiertes Fahrzeugkonzept von der Deutschen Post. Nach den Spezifikationen des Logistik-Konzerns entsteht auf der StreetScooter-Plattform bis Herbst 2012 ein E-Fahrzeug für den bundesweiten Zustelldienst.

Mit dem großen Erfolg des StreetScooters, an dessen Entstehung elf Gesellschafter im Rahmen der StreetScooter GmbH sowie rund 80 Kooperationspartner beteiligt sind, zeigt sich, wie zielführend und schnell wissenschaftliche Arbeit in die Praxis umgesetzt werden kann.

Für Professor Kampker und sein



Michael F. Bayer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen (r.), beglückwünscht Prof. Dr. Achim Kampker, Geschäftsführer der StreetScooter GmbH.

Team stellt die Platzierung beim StarterAward eine große Ehre dar, denn der Preis unterstreiche „den engen wirtschaftlichen Zusammenhalt der drei beteiligten Regionen aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden.“

Der erste Preis, dotiert mit 8.000 Euro, ging in diesem Jahr nach Belgien. Preisträger Rudi Tobback punktete bei der euregionalen Jury mit seinem innovativen und zugleich äußerst ambitionierten Recycling-Konzept. Basierend auf der Nutzung

deutscher Patente will der Experte, der 17 Jahre in den USA lebte, eine Anlage zur Gewinnung von Dieselmotorkraftstoff aus Kunststoff- und Bioabfällen errichten. Der Bau einer Pilot-Fabrik im Hafen von Lüttich ist bereits geplant. Das Gelände sei reserviert und die Bauanträge gestellt, berichtet Rudi Tobback. Zwei weitere Fabriken sollen in Frankreich sowie den Niederlanden folgen. Darüber hinaus plant Rudi Tobback den Bau mobiler Anlagen. Den gewonnenen Treibstoff will er

zum Heizen, zum Betrieb von Fahrzeugen sowie als neuen Rohstoff für die Kunststoffindustrie verwenden.

Den dritten Platz belegten die Niederländer Nicolaas Pereboom und Lucas Vroemen mit ihrer Firma EuMediaNet BV, in Maastricht. Das Unternehmen, im März 2011 gegründet, beschäftigt sich mit der Entwicklung von Mediennetzwerken im öffentlichen Raum. Auf Bildschirmen unterschiedlicher Größe können Besucher auf Plätzen, in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen

Nachrichten, Informationen und Werbung anschauen. Eine zentrale Redaktion stellt dabei die Inhalte für die rund 1.000 Bildschirme in einer Stadt bereit. „60 Prozent des Contents haben Informations- und Unterhaltungscharakter, 40 Prozent der Sendezeit entfällt auf Werbung“, berichtet Gründer Lucas Vroemen, der mit seinem Partner das erste Projekt dieser Art in Heerlen realisiert. Sechs weitere niederländische Städte haben sich bereits an dem Konzept interessiert gezeigt.

## Mit ihrer Salzgrotte trägt Stefanie Vonhasselt zur Linderung gesundheitlicher Beschwerden bei

# Mikroklima hilft bei Akne, Asthma und Bronchitis

Stefanie Vonhasselt staunte nicht schlecht, als sie das Schreiben der Berufsgenossenschaft Bergbau erhielt. Die Verfasser baten darin um ausführliche Informationen über den von ihr neu gegründeten Bergwerksbetrieb. Ein kleines Missverständnis, das sich rasch auflären ließ. Denn die von Stefanie Vonhasselt in Übach-Palenberg errichtete Salzgrotte ist dem Bereich Gesundheitswirtschaft – Medical Wellness – zuzurechnen und damit naturgemäß nicht auf die Gewinnung montaner Rohstoffe ausgerichtet. „Das einzige, was auf den ersten Blick an ein Bergwerk erinnert, ist der stollenartig nachgebildete Eingang zur großen Grotte“, sagt die Gründerin, die am 1. September 2011 im Herzen Übach-Palenbergs die Pforten zu ihrer Salzgrotte mit dem Namen „Sal Sanitas“ öffnete.

Freilich, auch die Garderobe vermittelt ein wenig Bergwerksatmosphäre. Mäntel und Jacken werden an Haken über einen Flaschenzug mit einem Seil hochgezogen und finden unter der Decke ihren Platz. Eine Einrichtung, die Ehemann Jürgen Vonhasselt mit viel Liebe zum Detail installierte.

„Unsere Grotte ist ein Ort der Ruhe“, betont Stefanie Vonhasselt. Dabei verspricht die Gründerin nicht zuviel. Im Gegenteil. 45 Minuten lang können sich Gäste im großen Grottenraum bei

leiser Musik und dem Inhalieren salzhaltiger Luft erholen und entspannen. Der Raum ist wie eine Höhle gestaltet und enthält rund 15 Tonnen Salz. Als Baustoff wurde Steinsalz, sogenanntes Himalaya-Salz, sowie Salz aus dem Toten Meer verwendet. „Dadurch entsteht ein konstantes Mikroklima, das den klimatischen Verhältnissen am Meer entspricht“, berichtet Stefanie Vonhasselt. Die ionisierte Salzlufte enthält unter anderem Jod, Eisen, Kalium und Magnesium.

In einer so genannten Verneblungsgrotte in einem Nebenraum inhalieren Gäste feinen, trockenen und lungengängigen Solenebel. Da die Konzentration des Solenebels noch um ein Vielfaches höher ist als in der Salzgrotte, dient ein Aufenthalt hier insbesondere zur Linderung akuter Beschwerden der Atemwege und der Haut. Die empfohlene Aufenthaltsdauer in diesem Raum beträgt 25 Minuten.

„Ein regelmäßiger Besuch der Salzgrotte ist insbesondere bei Allergien, Bronchitis, Asthma, Neurodermitis, Schuppenflechte, Akne und Hautentzündungen ratsam“, betont Stefanie Vonhasselt. Und auch der Stoffwechsel wird angeregt, was zur Stärkung des Immunsystems beiträgt.

Im Anschluss an den Grottenbesuch besteht darüber hinaus übrigens die Möglichkeit, in angenehmer



Herzlich Willkommen: Gerne begrüßt Gründerin Stefanie Vonhasselt die zahlreichen Besucher ihrer Salzgrotte „Sal Sanitas“.

Atmosphäre eine Tasse Tee oder Kaffee in einem kleinen Bistro zu genießen. Denn Entspannung – auch bei Stress und Depressionen – wird bei „Sal Sanitas“ großgeschrieben.

Seit 2010 schon beschäftigte sich Stefanie Vonhasselt mit ihrer Grün-

dungs-idee. Die ehemalige Bankangestellte und Mutter dreier Kinder fasste nach einem Urlaub in der Pfalz den Entschluss zur Rückkehr ins Berufsleben. „Hier habe ich zum ersten mal einen Besuch in einer Salzgrotte erlebt – und war von Anfang an

begeistert“, erinnert sie sich. Es gab keinen Zweifel. Eine Salzgrotte sollte die Basis ihres neuen Geschäftes sein.

Da es in der Wirtschaftsregion Aachen bereits Unternehmen dieser Art, darunter in Aachen-Brand und Jülich, gab, entschloss sie sich, die erste Salzgrotte im Kreis Heinsberg mit Einzugsgebiet in die StädteRegion Aachen zu gründen. Rund 100.000 Euro investierte sie in den Bau der Einrichtung. Hierbei übernahm ein Unternehmen aus dem Ruhrgebiet, spezialisiert auf den Bau von Salzgrotten, zentrale Aufgaben. Mit Hilfe von Werbeflyern, Webauftritt und attraktiven Sonderaktionen gelang es ihr, schon nach kurzer Zeit zahlreiche Kunden zu gewinnen. „Doch vor allem die Mundpropaganda ist für den Geschäftserfolg entscheidend“, betont die Existenzgründerin.

### Kontakt

Salzgrotte „Sal Sanitas“

Stefanie Vonhasselt

Em Koddess 7

52531 Übach-Palenberg

Tel. 02451 4869-102

salzgrotte-sal-sanitas@online.de

www.salzgrotte-uebach-palenberg.de



## STARTERCENTER NRW in der GründerRegion Aachen

EXISTENZIA - Erstinformationsveranstaltung für Existenzgründer - Information und Anmeldung: [www.gruenderregion.de/startercenter](http://www.gruenderregion.de/startercenter) oder 0180 3001 784

Aachen (HWK)	Aachen (IHK)	Düren	Euskirchen	Heinsberg
03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11. Ort: HWK Aachen	10.09., 24.09., 08.10., 22.10., 05.11., 19.11. Ort: IHK Aachen	19.09., 10.10., 31.10., 21.11. Ort: Kreis Düren	04.09., 18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11. Ort: Kreis Euskirchen	13.09., 25.09., 11.10., 23.10., 08.11., 20.11. Ort: Kreis Heinsberg

## Auszug aus über 200 Veranstaltungen des elektronischen Terminkalenders der GründerRegion Aachen. Alle Termine unter [www.gruenderregion.de/terminkalender](http://www.gruenderregion.de/terminkalender).

Bei den hier genannten Veranstaltungen handelt es sich um Veranstaltungen der Träger der GründerRegion Aachen. Daneben gibt es zahlreiche Veranstaltungen gewerblicher Anbieter, die an dieser Stelle aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden können.

### StädteRegion Aachen

- Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz**  
IHK Aachen 19.09., 17.10., 14.11.  
Sabrina Bleeß, 0241 4460-284, [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)
- Seminar: Grundlagen der Buchführung**  
IHK Aachen 06.09., 27.11.  
René Oebel, 0241 4460-227, [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)
- Seminar: Kalkulation und Preisfindung für Existenzgründer**  
IHK Aachen 14.09.  
René Oebel, 0241 4460-227, [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)
- Seminar: Entwicklung eines Werbekonzeptes und Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung**  
IHK Aachen 13.09.  
René Oebel, 0241 4460-227, [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

- VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2012 - Prämierungsfeier**  
IHK Aachen 19.09.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)
- Seminar: Online-Marketing**  
IHK Aachen 15.11., 29.11.  
René Oebel, 0241 4460-227, [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)
- AC<sup>2</sup> - GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION 2012/13: Auftaktveranstaltung**  
Philips Technologie GmbH 15.11.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)
- Seminar: In fünf Schritten zu mehr Service und mehr Kunden**  
IHK Aachen 13.11.  
René Oebel, 0241 4460-227, [recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)
- Sprechtag zur öffentlichen Finanzierung: KfW-Mittelstandsbank / NRW.BANK**  
IHK Aachen / HWK Aachen 17.10.  
Gerd Ernst, 0241 4460-290 (IHK), Peter Havers, 0241 471-180 (HWK)

### Düren

- GründerFoyer**  
Kreishaus Düren 03.09.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)
- GründungsSprechtag Düren**  
Kreis Düren 05.09., 26.09., 17.10., 07.11., 28.11.  
Birgit Müller-Langohr, 02421 22-1510, [b.mueller-langohr@kreis-dueren.de](mailto:b.mueller-langohr@kreis-dueren.de)
- AC<sup>2</sup> - GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION 2012/13: Auftaktveranstaltung**  
Solar-Campus Jülich 13.11.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)

### Euskirchen

- Patentsprechtag**  
Berufsbildungszentrum Euskirchen 08.11.  
Daniela Pollin, 0241 963-1027, [d.pollin@agit.de](mailto:d.pollin@agit.de)
- AC<sup>2</sup> - GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION 2012/13: Auftaktveranstaltung**  
Gemünder Park Restaurant 08.11.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)
- AC<sup>2</sup> - GRÜNDUNG, WACHSTUM, INNOVATION 2012/13: Auftaktveranstaltung**  
Raiffeisenbank eG Heinsberg 06.11.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)
- GründerFoyer**  
Gründer- und Service-Zentrum Hückelhoven 03.12.  
Heike Polz, Ellen Schreiber, 0241 4460-350, [info@gruenderregion.de](mailto:info@gruenderregion.de)

### Euregio/Sonstige

- Sprechtag Unternehmensgründung im Grenzgebiet Belgien/Deutschland**  
IHK, HWK, Eupen 24.10.  
Armin Heider, Telefon 0241 4460-243 (IHK), Peter Havers, 0241 471-180 (HWK), Christine Raaff, 0032 087 5682-01 (WFG Ostbelgien)
- Existenzgründung im Gastgewerbe (DEHOGA)**  
DEHOGA-Center, Hammer Landstr. 45, 41460 Neuss 24.09., 29.10., 26.11.  
Rainer Spenke, 02131-75180, [spenke@dehoga-nr.de](mailto:spenke@dehoga-nr.de)
- Sprechtag Unternehmensgründung im Grenzgebiet Niederlande/Deutschland**  
WTC Heerlen Aachen, Vogt 21, 6422 RK Heerlen 27.09., 29.11.  
Karin Sterk, 0241 5597-440, [karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

## AC<sup>2</sup>: SPOT AN! für Ihre Geschäftsidee!

AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb steht bei seiner zehnten Auflage unter dem Motto „SPOT AN!“ Gesucht werden angehende Unternehmer, die auf der Grundlage einer guten Idee einen Geschäftsplan erarbeiten möchten und hierbei im Rahmen des Gründungswettbewerbs von fachkundigen Mentoren unterstützt werden wollen. Interessierte Unternehmer in spe können sich bereits jetzt beim AC<sup>2</sup>-Team online unter [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de) registrieren lassen und das Teilnehmerhandbuch für den Wettbewerb anfordern.

Vom 6. bis 15. November finden vier regionale Kick-off-Veranstaltungen zu AC<sup>2</sup> - der Gründungswettbewerb statt. Hier haben interessierte Gründer aller Branchen erstmals Gelegenheit, mit den Mentoren aus dem ehrenamtlichen AC<sup>2</sup>-Beraternetzwerk – allesamt Profis aus Wirtschaft und Wissenschaft – Kontakt aufzunehmen.

Die erste Veranstaltung findet am 6. November in Heinsberg (Raiffeisenbank, Siemensstraße 5) statt. Am 8. November geht es in den Kreis

Euskirchen. Hier trifft man sich zum Auftakt von AC<sup>2</sup> im Großen Kursaal des Gemünder Park Restaurants, Kurhausstraße 5, in Schleiden-Gemünd. Der Gerling-Pavillon auf dem Solar-Campus Jülich, Heinrich Mussmann-Straße, bildet den Rahmen für die AC<sup>2</sup>-Kick-off-Veranstaltung im Kreis Düren am 13. November. Gastgeber für die Kick-off-Veranstaltung am 15. November in der StädteRegion Aachen ist die Philips Technologie GmbH. Auf dem Werksgelände an der Philipsstraße 8 geben sich Gründer, Unternehmer und Berater ein Stelldichein.

Während der Wettbewerbsphase von November 2012 bis Juni 2013 haben die Teilnehmer zudem die Möglichkeit, an fünf Coachingabenden zu gründungsrelevanten Themen – von Marketing über Personal bis hin zur Finanzierung – Wissenswertes über die Inhalte eines tragfähigen Geschäftsplans zu erfahren. Zwei spezielle Veranstaltungen geben einen umfassenden Überblick im Themenfeld Innovation: von Techniken zur Ideenfindung über Schutz-

rechte bis hin zur Ideenvermarktung. Anfang März 2013 gibt es außerdem eine Workshopwoche zur Finanzplanung. Im Rahmen der verschiedenen Fachveranstaltungen können zudem interessante Kontakte zu den Mitgliedern des derzeit 200 Personen umfassenden AC<sup>2</sup>-Beraternetzwerkes, anderen Teilnehmern, Unternehmern und Kapitalgebern geknüpft werden.

### Kontakt.

#### Informationen & Anmeldung

#### GründerRegion Aachen

Heike Polz, Ellen Schreiber

Theaterstr. 6–10, 52062 Aachen

Tel. 0241 4460-350

Fax 0241 4460-351

E-Mail: [info@ac-quadrat.de](mailto:info@ac-quadrat.de)

Internet: [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

## Grenzenlos erfolgreich: Verleihung des VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2012

Der alle zwei Jahre ausgelobte VISIONplus Unternehmerinnenpreis würdigt die Bedeutung von erfolgreichen Unternehmerinnen für die regionale Wirtschaft. Gleichzeitig soll der Preis anderen Frauen Mut machen, ihre eigene unternehmerische Idee erfolgreich zu verwirklichen.

Im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung werden am 19. September um 18 Uhr in der IHK Aachen, Theaterstr. 6-10, Aachen, die Gewinnerinnen des VISIONplus Unternehmerinnenpreises 2012 prämiert.

Insgesamt haben sich in diesem Jahr 41 Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen,

Heinsberg mit ihren Unternehmenskonzepten für den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2012 beworben. Zusätzlich zu attraktiven Geldpreisen erhalten die sechs Nominierten für den VISIONplus Unternehmerinnenpreis in jedem Fall ein „Plus“ – nämlich je einen Beratungsgutschein im Wert von 1.500 Euro.

Neben der diesjährigen „Mutmacherin“ des Unternehmerinnenpreises, Petra Großmann, Geschäftsführende Gesellschafterin der averta GmbH, Aachen, werden auch die Gewinnerinnen der vergangenen Jahre bei der Preisverleihung anwesend sein.

Anmeldung unter: Tel. 0241 4460-350, [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de)

#### Träger der GründerRegion Aachen unter [www.gruenderregion.de](http://www.gruenderregion.de):

- AGIT mbH [www.agit.de](http://www.agit.de)
- FH Aachen [www.fh-aachen.de](http://www.fh-aachen.de)
- Forschungszentrum Jülich [www.forschungszentrum-juelich.de](http://www.forschungszentrum-juelich.de)
- Handwerkskammer Aachen [www.hwk-aachen.de](http://www.hwk-aachen.de)
- Industrie- und Handelskammer Aachen [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)
- Kreis Düren [www.kreis-dueren.de](http://www.kreis-dueren.de)
- Kreis Euskirchen [www.kreis-euskirchen.de](http://www.kreis-euskirchen.de)
- Kreis Heinsberg [www.kreis-heinsberg.de](http://www.kreis-heinsberg.de)
- RWTH Aachen [www.rwth-aachen.de](http://www.rwth-aachen.de)
- Stadt Aachen [www.aachen.de](http://www.aachen.de)
- StädteRegion Aachen [www.staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)
- Sparkassen in der Region [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)
- Volks- und Raiffeisenbanken in der Region [www.vr.de](http://www.vr.de)

#### Die GründerRegion Aachen wird unterstützt von:

- EXIST - Existenzgründungen aus der Wissenschaft [www.exist.de](http://www.exist.de)
- Startercenter NRW [www.startercenter.nrw.de](http://www.startercenter.nrw.de)
- Techniker Krankenkasse [www.tk.de](http://www.tk.de)

## Impressum.

Herausgeber:  
GründerRegion Aachen,  
Theaterstraße 6-10,  
52062 Aachen,  
0241 4460-350

Verantwortlich: Michael F. Bayer (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Udo Foerster, Peter Hütter  
Layout/Satz: philipp design, Beate Philipp  
Produktion: advanteam, Aachen  
Druck: Druckerei erdtmann  
Auflage: 5.000 Exemplare

Träger der Initiative GründerRegion sind:  
Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken  
in der Wirtschaftsregion Aachen, Düren,  
Euskirchen und Heinsberg, IHK Aachen,  
AGIT mbH, HWK Aachen, Stadt Aachen,  
StädteRegion Aachen, die Kreise Düren,  
Euskirchen und Heinsberg, RWTH Aachen,  
FH Aachen, Forschungszentrum Jülich.

Die Zeitung GRÜNDER. ist kostenfrei  
über die Geschäftsstelle der GründerRegion  
Aachen zu beziehen.

## ABONNEMENT ZEITUNG GRÜNDER.

Bitte senden Sie mir bis auf Widerruf kostenfrei die Zeitung GRÜNDER. an die nachfolgende Adresse:  
(Bitte in Block- oder Maschinenschrift)

Name / Firma

Straße

PLZ / Ort

E-Mail

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten durch die GründerRegion Aachen zum Zwecke der Förderung von Existenzgründern elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Die GründerRegion Aachen sichert den vertraulichen Umgang mit diesen Daten zu. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Datum / Unterschrift

Rücksendung des Bestellformulars per Post oder Fax an:

GründerRegion Aachen • Heike Polz • Theaterstraße 6 - 10 • 52062 Aachen • Telefax: 0241 4460-351